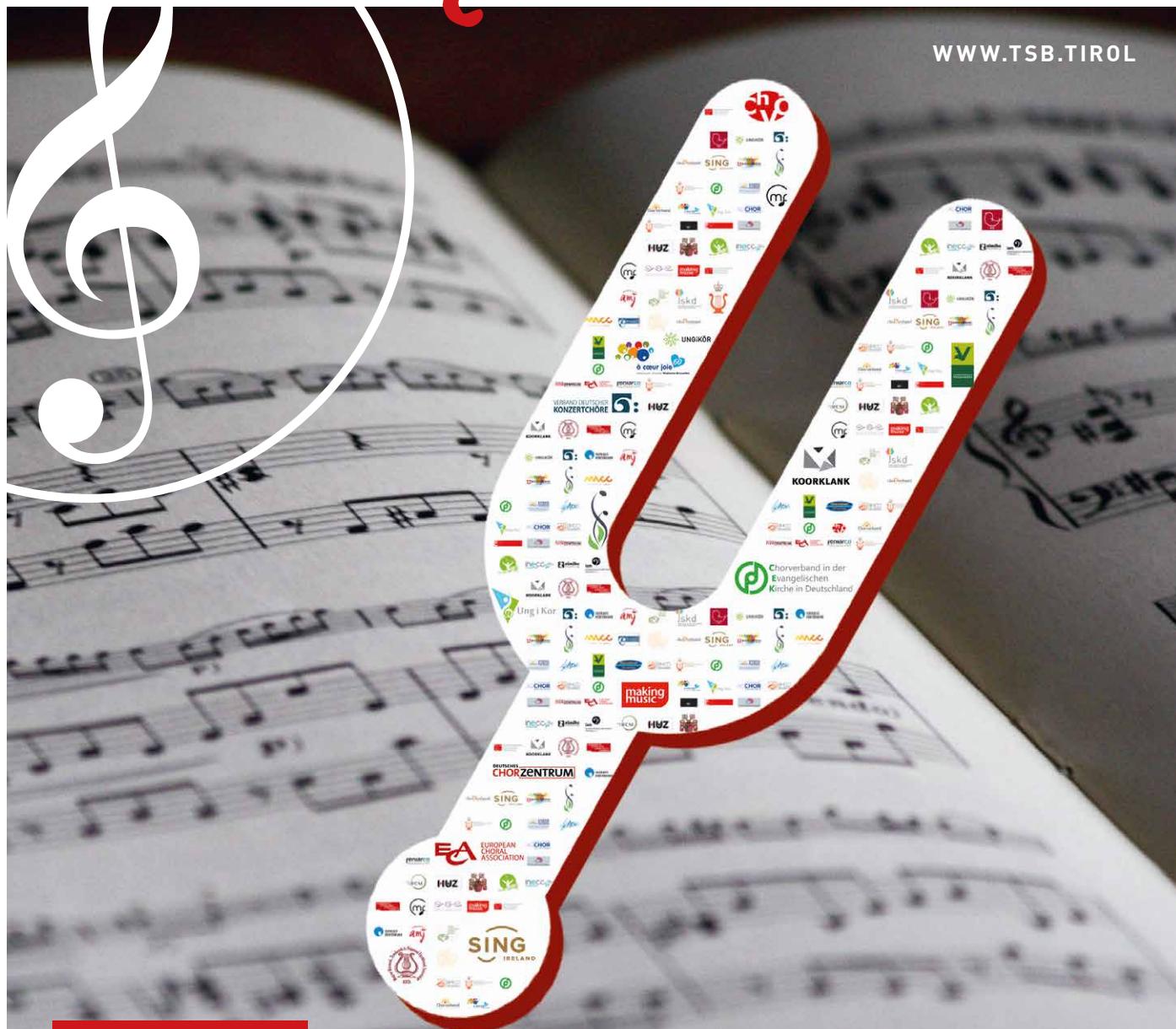


CHOR *Tirol*

tsb

CHORMAGAZIN DES
TIROLER SÄNGERBUNDES
AUSGABE 2 | 2020

WWW.TSB.TIROL



SCHWERPUNKT

CHORVERBÄNDE (INTER)NATIONAL

Europäische Chorlandschaft

Arbeitsgemeinschaft Chorverbände

Digitale Erstausgabe Joseph Eybler

Gastkommentar Wolfgang Laubichler

Wir sind nicht alleine – Chorleben in Europa.
Literaturempfehlungen für SängerInnen.



Europas Chorlandschaft und -verbände

**4 Gastkommentar:
Wolfgang Laubichler**

5 Welche Rolle spielen Chorverbände

**13 Jede Krise bietet auch Chancen
Chorforum Wien**

14 Literaturempfehlung

15 Hörgenuss – Das sollte man kennen.

16 Digitale Erstausgabe – Joseph Eybler

20 Gerti Stadler-Gruber geht in Pension

**21 Werbecrescendo-Webinar
Onlinemarketing für Chöre**

22 Nachlese tsb-Chöre

25 Konzertreihe im Haus der Musik



AGACH – Eine Erfolgsgeschichte



Kreativ trotz Corona

IMPRESSUM

Chor Tirol
Chormagazin des
Tiroler Sängerbundes
Ausgabe 2/2020

Inhaber und Sitz der Redaktion:
Tiroler Sängerbund
Universitätsstraße 1
6020 Innsbruck
ZVR:865651825

Für den Inhalt verantwortlich:
Landesobmann Manfred Düringer

Redaktion:
Gerlinde Gassler, Viktor Schellhorn

Grafik / Layout:
Raphael Perle, hello@raphael-m.at

Fotos:
Cori O' Lan, Walter Maurer, Maria
Frodl, Judith Schlosser, Target
Group Springer, Interkultur, And-
reas Schretter, Chorverband Salz-
burg (A. Moser), Ferry Steibl, Anita
Hammerle Pöder, Birgitt Drewes

Die Redaktion behält sich eventu-
elle Kürzungen und sprachliche
Abänderungen der zugesandten
Berichte vor.

Sprechstunden:
Landesobmann und Landes-
chorleiter: Nach Vereinbarung

Blattlinie:
Aktuelle Informationen zum natio-
nalen und internationalen Chorwe-
sen; erscheint viermal jährlich

Nächste Ausgabe:
Oktober 2020

Redaktionsschluss:
10. September 2020

Kontaktadresse:
Tiroler Sängerbund
Universitätsstr. 1
6020 Innsbruck
T 0512 588801
M sekretariat@tsb.tirol
www.tsb.tirol

CHÖRE – LEBENDIGE, VERNETZTE NACHBARSCHAFT!?

Sehr geehrte Leserinnen und Leser unseres Magazins Chor-Tirol!

Das kleine Österreich ist DIE Kulturnation in Europa und weit darüber hinaus. Wir sind in vielen Belangen Vorbild und setzen in den unterschiedlichsten Facetten der Kunst und Kultur Maßstäbe. Im Chorwesen ist man sehr bemüht, Netzwerke zu flechten und Kontakte zu knüpfen. Meines Erachtens sind hier die nordischen und baltischen Staaten etwas voraus; voraus in der Begeisterung zum Singen in der Gruppe, aber auch in der Akzeptanz von Seiten der Bevölkerung und vor allem der politisch Verantwortlichen. Festivals, wie zum Beispiel seit vielen Jahren in Vilnius mit tausenden Sängerinnen und Sängern, sind bei uns nicht vorstellbar, da dieses großzügige Unterstützen durch die dortige Regierung viel mehr Identifikation mit dem Chorwesen bei uns voraussetzen müsste!

Der Tiroler Sängerbund mit seinen 505 Chören/Ensembles und damit ca. 11.500 SängerInnen ist Mitglied im Chorverband Österreich mit ca. 3.500 Chören/Ensembles, in dem aber bei weitem nicht alle Chöre Österreichs vereint sind. Ich möchte da vor allem auch den Arbeitersängerbund mit 94 Chören und die vielen hunderten Kirchenchöre, die leider nicht lückenlos in Dachverbänden, so wie großteils bei uns in Tirol, organisiert sind, nennen!

Die Zusammenarbeit der Österreichischen Dachverbände erfolgt hauptsächlich auf Basis der Funktionäre und der Chorleiter/innen bei Sitzungen und fallweise angebotenen Seminaren. Wir als tsb laden immer wieder zu besonderen Konzerten Chöre aus der Nachbarschaft, wie Südtirol, Bayern, Salzburg und Oberösterreich zur Mitgestaltung ein.

Eine ganz besondere Gemeinschaft ist die AGACH (Arbeitsgemeinschaft der alpenländischen Chorverbände). Die AGACH umfasst derzeit 16 Dachverbände, von Aosta/Italien bis Bayern/D und von Oberösterreich/A bis Wallis/CH – eine besondere, singende Gemeinschaft, die sich mit der bodenständigen Literatur der mehrsprachigen Regionen auseinandersetzt. Jährliche gemeinsame Konzerte prägen die wertschätzende Singfamilie und fördern die Gemeinschaft über Sprachbarrieren hinweg.

Durch die Schaffung der Euregio (Nord-Osttirol, Trentino und Südtirol) ist die intensivste Zusammenarbeit vor allem mit dem Südtiroler Chorverband, aber auch mit der Federazione Cori del Trentino gegeben.

Singen über Sprachgrenzen hinweg ist ein wunderbarer Weg zur Völkerverständigung, ohne die eigenständigen Regionen und Menschen verändern zu wollen, ihre Kulturen so zu respektieren, wie sie von den Vorfahren überliefert und von den Völkern mehr oder weniger intensiv gelebt wird!

In der Hoffnung, dass diese „Corona-Zeit“ bald zu Ende geht, wir wieder proben und konzertieren dürfen, verbleibe ich mit lieben Grüßen und dem Wunsch: „G´sund bleib´n“

Euer Landesobmann



Manfred Düringer
Landesobmann

GASTKOMMENTAR



**Wolfgang
Laubichler**

**Direktor
Haus der Musik Innsbruck**

Leider stamme ich aus keiner besonders sangesfreudigen Familie. Anders als meiner fünfjährigen Tochter, die von Zaz, über Ella Fitzgerald (eigentlich Fitzgellas – wie sie meint), Cecilia Bartoli bis hin zur Königin der Nacht jetzt schon alles Mögliche mit Leidenschaft nachträllert, eröffnete sich mir die Gesangswelt sehr spät. Vielleicht sogar erst in meinem kurzen Chorleitungsstudium. Stimmen berühren mich seitdem sehr, allerdings sehr unterschiedlich. Ich tendiere dabei eindeutig zu leichteren, klaren Stimmen. Ein Konzert mit Lucy Crowe mit Trevor Pinnoch in Salzburg war wohl ein Schlüsselerlebnis. Ein Abend mit der „Winterreise“ mit Dietrich Fischer-Dieskau und Wolfgang Sawallisch ist mir nach über 30 Jahren noch so lebendig im Kopf, als wäre es gestern gewesen. Auch in der Neuen Musik gab es Erfahrungen mit Gesang, die ich nicht vergessen werde. Ganz besonders im Gedächtnis blieben mir Sciarinos Meisterwerk „Quaderno di Strada“ oder Peter Maxwell Davies' „Eight Songs for a mad king“, die ich in meiner Zeit beim Österreichischen Ensemble für Neue Musik mit dem fabelhaften Thomas Bauer erleben durfte. Im Haus der Musik Innsbruck bin ich jetzt in der glücklichen Lage, Stimmen sowohl in unserer Reihe „Wort & Musik“ oder in Kooperationen mit dem Tiroler Sängerbund selbst auf die Bühne bringen zu dürfen. Nur meine Tochter Alma muss noch etwas üben...

VORWORT



Thorsten Weber
Landeschorleiter

ANGESAGT – ABGESAGT – ABGESANG? – NEIN!

**Liebe Chorleiterinnen und Chorleiter,
liebe Sängerinnen und Sänger!**

Ich schiebe dieses Vorwort diesmal quasi erst nach dem Redaktionsschluss am 11.5.2020, da ich bis zuletzt gehofft habe, schon positive Nachrichten in Sachen „Singen nach der Corona-Krise“ verkünden zu können. Leider ist dem nicht so und es bleibt nur mit dem bekannten Lied „Auld lang syne – Nehmt Abschied Brüder“ zu sagen: „...Die Zukunft liegt in Finsternis und macht das Herz uns schwer!“

Aber ich hoffe doch, dass wenigstens dann, wenn ihr diese neue Ausgabe der CHOR Tirol in Händen haltet, es gute Nachrichten für den weiteren Proben- und Konzertbetrieb unserer Tiroler Chöre nach den Sommerferien gibt.

Wenn ich als Chorleiter und Chormusikredakteur eines Musikverlages im Februar in meinen Kalender schaue, dann denke ich oft, was für ein verrücktes Jahr das wieder wird. Da sind bei mir neben den drei wöchentlichen Chorproben mit meinen Chören, jede Menge Auftritte, Messgestaltungen, Chorkonzerte und auch Geburtstagsständchen angesagt, beim tsb sind es Delegiertensitzung, Bezirksversammlungen, Vorstandssitzungen und Fortbildungsveranstaltungen. Beruflich stehen die Leipziger Buchmesse, die Frankfurter Musikmesse, das Deutsche Chorfest in Leipzig und das Weltchorsymposium in Neuseeland auf dem Programm. Also wie gesagt, schon ein wenig verrückt, da ja auch noch ein Privatleben seinen Platz im Kalender finden muss. Bei euch ist es sicher ebenso.

Und dann kommt auf einmal dieser unsägliche Corona-März, mit all den Konsequenzen für unser tägliches Leben in Familie, Beruf und Hobby! Mit einem Schlag wurde das Wort „ABGESAGT“ zu meinem persönlichen Unwort des Jahres 2020! Ich war und bin eigentlich immer noch wie gelähmt.

Als ich nach den ersten paar Wochen im Homeoffice wieder in meinen Kalender geschaut habe, habe ich erneut gedacht, was für ein verrücktes Jahr das wird. Ein Kalender, der seit dem 15. März nur noch mit roten Strichen versehen ist und alles worauf meine Sängerinnen und Sänger und ich mich gefreut haben, einfach so weg, aus und vorbei?

Nein, ich möchte nicht, dass auf „abgesagt“ ein Abgesang folgt! Das darf und wird nicht das Ende des organisierten Chorgesangs werden. Die Chöre hatten und haben eine große Verantwortung gegenüber ihren Mitgliedern aber auch im Blick auf die treuen Fans und das Publikum. Es galt und gilt in erster Linie der Schutz der Gesundheit und da wurde vorbildlich von unseren Mitgliedschören mitgearbeitet und die Konsequenzen akzeptiert.

Aber gerade in dieser Zeit des „Chorverbots“ ist uns allen nochmal klargeworden, wie wichtig uns das gemeinsame Singen im Chor ist. Es fehlt einfach alles – die Musik, die Gemeinschaft, das Miteinander und vieles mehr. Aus diesem Grund hoffe ich für euch und mich, dass wir bald wieder unsere persönliche wichtigste Nebensache der Welt, das SINGEN IM CHOR ausleben dürfen. Vielleicht schon, wenn ihr dieses Vorwort lest oder aber bald danach!

Euer Landeschorleiter

FACHBERICHT



Welche Rolle spielen Chorverbände in Europa – Besonders jetzt, 2020?

Ich wurde gebeten als Generalsekretärin der European Choral Association – Europa Cantat etwas zu Chorverbänden in Europa zu schreiben. Dies ist an sich schon eine schwierige Aufgabe, da die europäische Chorwelt sehr vielfältig ist. Es gibt Länder mit langjähriger Chortradition und einer hohen Chordichte, und andere in denen es erst seit kurzem und somit relativ wenige Chöre gibt (siehe Singing Europe Studie von 2015: www.SingingEurope.org).

Noch schwieriger wird es durch die Covid-19 Pandemie: Wir können heute noch nicht absehen, welche Folgen die Pandemie und der Lockdown für die Zukunft unserer Chöre und Chorverbände haben werden. Vieles was ich heute schreibe, wird vielleicht schon bei Drucklegung nicht mehr gültig sein. Und auch in dieser besonderen Situation ist es schwierig über „Europa“ zu sprechen, wenn man bedenkt dass in Italien bereits im Februar Schulen geschlossen und Chorproben und Konzerte verboten wurden, während in Schweden bis Anfang Mai die jüngeren Schüler*innen normal in die Schule gingen und auch Musikunterricht hatten. Zur Zeit wird der Lockdown in einigen Ländern zaghaft gelockert und es

gibt erste Chöre, die in kleiner Besetzung proben.

Die Frage, ob Chorverbände noch zeitgemäß sind, hängt sehr davon ab, wie sie sich entwickelt haben. Ein Verband, der sich über 25 Jahre nicht entwickelt hat, mit dem gleichen Vorstand arbeitet und sein Programm nie überarbeitet hat, ist es vermutlich nicht. Andere sind schon 60 Jahre alt, haben sich aber immer wieder in Frage gestellt und neu erfunden. Sie haben vielleicht irgendwann Mandats-Begrenzung eingeführt und so dafür gesorgt, dass immer wieder neue und frische Ideen in den Verband getragen werden, und sie haben ihren Mitgliedern zugehört. Diese Verbände sind eher noch zeitgemäß und haben bessere Überlebenschancen.

Die European Choral Association – Europa Cantat hat über 60 nationale und regionale Mitgliedsverbände in knapp 30 europäischen Ländern, und es gibt viele mehr (siehe www.singingEurope.org, insbesondere den Anhang der Studie). Manche bezeichnen sich als Chorverbände, andere sind Chorleiter-Verbände, manchmal gibt es beides, mal ist die Chormusik mit der Blasmusik zusammen oder Teil der Amateurkunst. Es gibt Länder mit

Festkonzert mit John Rutter 2019
in Schwäbisch Gmünd

einer hohen Dichte an Chorverbänden und einem Dachverband als gemeinsame Plattform. In manchen Ländern basiert der nationale Chorverband auf regionalen Verbänden, die auch die Mitglieder rekrutieren. Manche Verbände haben nur oder hauptsächlich Einzelmitglieder und in manchen Ländern gibt es vom Staat finanzierte Institutionen, die dazu führen, dass Chorverbände eine untergeordnete Rolle spielen. Dazu kommt dass die Verbände sehr unterschiedlich groß sind, sowohl was die Mitgliederzahlen betrifft als auch was die personelle Ausstattung betrifft (hier reicht die Bandbreite von rein ehrenamtlicher Arbeit bis hin zu großen Büros mit 10 oder mehr Mitarbeiter*innen).

MIT DER ZEIT WERDEN WIR AUCH „VOCAL LEADER“ FÜR CHORLEITER*INNEN EINFÜHREN

Dabei ist auch die Frage, ob / inwiefern ein Chorverband die Interessen des Sektors wirklich vertreten kann, sehr unterschiedlich zu bewerten. Es gibt keinen einzigen Chorverband in Europa, der behaupten kann, dass er alle Chöre und Chorleiter im Land als Mitglieder hat, dass von allen Mitgliedern bekannt ist, was sie wollen und dass dies dann auch umgesetzt werden kann. Im besten Fall vertritt ein Chorverband vielleicht 50% der Chöre im Land / in der Region. Oft haben auf ein bestimmtes Repertoire spezialisierte Chöre und Vokalensembles keine Lobby und fühlen sich nicht vertreten. Die European Choral Association – Europa Cantat hat deshalb vor einigen Jahren den Begriff „collective singing“ eingeführt, der inklusiver ist und mit der Zeit werden wir auch Begriffe wie „Vocal Leader“ für Chorleiter*innen einführen. So fühlen sich auch Vokalensembles oder Musiklehrer*innen zugehörig. Andererseits gibt es auch Fälle, in denen die traditionellen Chöre ihren Chorverband verlassen, weil er „zu modern“ geworden ist. Das kann für einen Verband ein schwieriger Spagat sein. Auch die Frage, ob Chorleiter*innen einen separaten Verband benötigen, kann man nicht global beantworten



Sonja Greiner

Generalsekretärin der European Choral Association – Europa Cantat

– vieles ist historisch begründet. Aber wenn ein Chorverband es als strategisches Ziel sieht auch diese Zielgruppe anzusprechen und entsprechend Angebote macht, sollte die Gründung eines separaten Verbandes nicht unbedingt notwendig sein.

Was sind also die besonderen Herausforderungen für Chorverbände 2020 und welche Verantwortungen könnten und sollten sie übernehmen? Eines ist sicher: durch die Covid-19 Pandemie stehen die Verbände vor ganz neuen Aufgaben und es werden neue Erwartungen an sie gerichtet. Plötzlich spielen Festivals, Konferenzen oder Fortbildungskurse keine große Rolle mehr.

DIE MITGLIEDER ERWARTEN, DASS DIE CHORVERBÄNDE SICH FÜR IHRE INTERESSEN EINSETZEN

Die Mitglieder möchten in legalen Fragen beraten werden (welche Rechte habe ich wenn eine Chorreise nicht mehr stattfinden kann oder ein Festival abgesagt wurde?). Sie erhoffen sich Tipps zu digitalen Hilfsmitteln für Online-Proben. Sie erwarten, dass die Chorverbände sich für ihre Interessen einsetzen, indem sie z.B. Hilfsfonds oder Flexibilität bei den Förderrichtlinien einfordern. Sie suchen nach digitalen Fortbildungsformaten und wünschen sich Empfehlungen, in welcher Form Chorproben nach dem Lockdown wieder möglich sein könnten.

Insbesondere dieser letzte Punkt stellt für das Personal und die Vorstände auch eine Belastung dar. Wenn die Regierungen keine klaren Vorgaben machen, müssen Chorverbände selbst entscheiden, was empfohlen werden könnte: Ist gemeinsames Singen gefährlicher als andere Gruppenaktivitäten? Falls ja, welche Abstandsregeln sollten gelten? Kann man Chorleiter*innen überhaupt empfehlen demnächst unter bestimmten Bedingungen mit den Proben zu beginnen oder sollte man lieber sagen, dass gemeinsames Proben auf absehbare Zeit nicht möglich sein wird? Gibt es ausreichend wissenschaftliche Grundlagen für eine Empfehlung? Was ist, wenn sich die Empfehlungen als falsch heraus stellen und dadurch ein Infektionsherd in einem Chor entsteht?

Hier kann die Vernetzung sehr hilfreich sein – unsere Mitgliedsverbände sind dankbar wenn wir Beispiele von Empfehlungen und Richtlinien aus verschiedenen Ländern mit ihnen teilen. Sie müssen diese dann immer noch mit den in ihrem Land geltenden Regeln in Einklang bringen, aber sie haben so eine gute Orientierung. Auch in anderen Bereichen kann die Vernetzung sehr wertvoll sein.

DURCH DIE COVID 19 PANDEMIE STEHEN DIE VERBÄNDE VOR GANZ NEUEN AUFGABEN

Wir hatten Anfang Mai ein Treffen mit mehreren Generalsekretären von nationalen Chorverbänden, um über die Zukunft der Chormusik zu sprechen. Dabei haben wir festgestellt, dass in mehreren Ländern Pläne bestehen, Forschung zur möglichen Gefahr des Chorsingens in Auftrag zu geben. Der Konsens war, dass es ja eigentlich genügen würde, wenn so ein Projekt in einem Land existiert und die englische Zusammenfassung der Ergebnisse dann im Netzwerk zur Verfügung gestellt wird.

In diesem Sinne wünsche ich allen Chorverbänden in Europa viel Glück bei der Bewältigung der Krise und mögen unsere Chöre bald wieder singen können!

Arbeitsgemeinschaft alpenländischer Chorverbände

„Es war eine Sternstunde für Europa im Kleinen“

AUTOR **Erich Deltedesco,**
Präsident der AGACH



AGACH Chorweihnacht 2016

Als vor nunmehr 41 Jahren die AGACH gegründet wurde, war dies zu einer Zeit, als der völkerverbindende Charakter der Europäischen Gemeinschaft langsam Konturen annahm. Die kulturelle, soziale aber auch ökonomische Eigenart der kleinen Räume, der Regionen in Europa kam zum Vorschein. Aus diesen Erwägungen schlossen sich im Jahre 1972 die Regionen des zentralen Alpenbogens zur ARGE-ALP (Arbeitsgemeinschaft Alpenländer) zusammen, um diesen ökologisch wie kulturell sensiblen Raum durch das politische Zusammenwirken der Regierungen behutsam in den großeuropäischen Bereich zu integrieren, ohne die durch Jahrhunderte gewachsene Lebensform zu gefährden, oder gar in Frage zu stellen. In diesem politischen Gedankenfeld fanden kulturelle Verantwortungsträger es an der Zeit, sich

in ihrem Bereich für eine gemeinsame Strategie einzusetzen, im Hinblick auf Wahrung der Tradition, Überwindung von Gegensätzen durch Dialog und Entwicklung von Ideen. Man war überzeugt, dass das Zusammenwachsen der europäischen Völker nicht alleine nach den Regeln der Wirtschaft von statten gehen darf, sondern dass in kleinen Schritten auch die Kultur ihren Beitrag leisten soll und muss. Franz Elena, der Präsident des ehemaligen Tiroler Sängerbundes 1860, war es gewesen, der anlässlich eines Sängertreffens im Oktober 1973 in Kramsach die Idee aussprach, einen Zusammenschluss deutschsprachiger Bünde im Alpenland nach Art der politischen Arge-Alp für die Zukunft zu planen. Viele tastende Gespräche im kleinen Kreis führten 1977 zur Formulierung gemeinsamer Aufgaben und im August 1978 reifte dann der Entschluss zur



v.l.n.r Künstlerischer Leiter P. Urban Stillhard, Vizevorsitzender Sergio Franceschinelli, Vorsitzender Erich Deltedesco, Vizevorsitzender Manfred Düringer, Landesrat Mag. Johannes Tratter, Landesrat Philipp Achammer



AGACH 40 Jahr Jubiläum

Gründung einer handlungs- und entscheidungsfähigen Arbeitsgemeinschaft. Mit der organisatorischen Vorbereitung und Erarbeitung einer Satzung wurde der Südtiroler Sängerbund mit seinem Obmann Siegfried Tappeiner betraut.

Am 20. Jänner 1979 wurde dann im Sitzungssaal des Südtiroler Landtages „die Arbeitsgemeinschaft der Chorverbände im deutsch- und ladinischsprachigen Alpenbereich- AGACH“ (aus der Gründungs-urkunde) gegründet, mit dem Ziel im Sinne der ARGE-ALP das eigene Kulturgut zu erhalten, zu pflegen und dessen Weiterentwicklung zu fördern. Gründungsmitglieder waren der Bayerische Sängerbund, der Fürstlich-Lichtensteinische Sängerbund, der Oberösterreichisch-Salzburgische Sängerbund, der Schwäbisch-Bayerische Sängerbund, der Südtiroler Sängerbund, der Tiroler Sängerbund 1860 und der Vorarlberger Sängerbund. Es war eine Sternstunde für Europa im Kleinen. Zum Gründungspräsidenten wurde Dr. Siegfried Tappeiner bestimmt. Mehr als dreißig Jahre lang befruchtete er als Präsident mit immer wieder neuen Ideen die Arbeitsgemeinschaft.

[AGACH] VERBINDET MUSIKALISCH AKTIVE MENSCHEN DIESSEITS UND JENSEITS DES ALPENBOGENS ÜBER SPRACHBARRIEREN UND STAATENZUGEHÖRIGKEIT HINWEG ZU EINER VÖLKERVERBINDENDEN GEMEINSCHAFT.

Von Anfang an war es für ihn klar, dass es nicht nur eine Verbindung deutschsprachiger Chorverbände sein sollte, sondern eine Gemeinschaft, die auch Regionen anderer Sprachen im Alpenland einschließen sollte, also auch die italienischen und französischen Sprachgebiete und so kamen in den Folgejahren die Sängerbünde aus Aosta, aus Friaul, dem Trentino und Bozen (Federazione Cori dell'Alto Adige) dazu. Vor einigen Jahren wurden

die Chorverbände aus Graubünden, Kärnten, Steiermark und Wallis aufgenommen, sodass mittlerweile 16 Verbände mit insgesamt 4.775 Chören und 128.200 Sängern/innen aus Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz zur AGACH gehören.

Im Moment gibt es keine Erweiterungstendenzen, die Arbeitsgemeinschaft soll nicht zu einem unübersichtlichen Gebilde werden, in dem sich der einzelne Verband nicht mehr wiederfindet.

Von Anfang an war die AGACH als projektorientierte Arbeitsgemeinschaft konzipiert. Sie verbindet musikalisch aktive Menschen diesseits und jenseits des Alpenbogens über Sprachbarrieren und Staatszugehörigkeit hinweg zu einer

völkerverbindenden Gemeinschaft. Ziel und Zweck dieses Zusammenschlusses war der kulturelle Austausch der Chorverbände untereinander und das Bemühen um gemeinsame musikalische und fachspezifische Veranstaltungen. An dieser Zielsetzung hat sich bis heute nichts geändert, ja diese projektorientierte Zusammenarbeit ist mit der Zeit immer intensiver geworden. Im Laufe der Jahre wurden und werden regelmäßig überregionale Konzerte und Chöre-Festivals organisiert, Symposien abgehalten, Kompositionsaufträge vergeben, Uraufführungen auf die Bühne gebracht, Publikationen herausgegeben. Die AGACH

ist ein loser Zusammenschluss von Chorverbänden des Alpenraumes. Bei allen Aktivitäten wird den kulturellen Eigenheiten der einzelnen Regionen viel Aufmerksamkeit gewidmet, die Eigenständigkeit und Entwicklung der Verbände bleiben unangetastet.

Die Schwerpunkte sind also vielfältig. Einer davon, die wohl traditionsreichste Veranstaltung der AGACH, ist die Chorweihnacht, welche seit 1982

alljährlich von einem anderen Mitgliedsverband organisiert wird und auch heute noch immer zu einer der erfolgreichsten und populärsten Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft zählt. Ausschlaggebend dafür ist sicherlich die Öffnung des Literaturspektrums vom rein alpenländischen Volkslied hin zu einem etwas breiteren Programm mit Liedern und Komponisten, die weit über den Alpenbogen hinausgehen.

BEI ALLEN AKTIVITÄTEN WIRD DEN KULTURELLEN EIGENHEITEN DER EINZELNEN REGIONEN VIEL AUFMERKSAMKEIT GEWIDMET, DIE EIGENSTÄNDIGKEIT UND ENTWICKLUNG DER VERBÄNDE BLEIBEN UNANGETASTET.

Trotz dieser Öffnung hin zu einem zeitgemäßen Repertoire ist der regionale Charakter des Konzertes dennoch erhalten geblieben und nicht verloren gegangen.

Zwei Mal jährlich treffen sich die Präsidenten und Delegierte der Mitgliedsverbände zum Gedankenaustausch und zur Erarbeitung der gemeinsamen Projekte. Organisiert und vorbereitet werden die Tagungen und Veranstaltungen abwechselnd von einem anderen Mitgliedsverband. Die Verständigungsbereitschaft ist trotz Sprachbarrieren sehr hoch, Sprachbarrieren waren und sind nie ein Hindernis. Um den Ablauf der Gespräche

etwas flüssiger zu gestalten, wird seit einigen Jahren mit Simultanübersetzung gearbeitet. Der Sitz der AGACH ist seit der Gründung – nicht zuletzt wegen der Zweisprachigkeit – beim Südtiroler Chorverband angesiedelt.

Mit Genugtuung kann ich heute feststellen: die Prophezeiung des damaligen Landeshauptmannes von Südtirol Dr. Silvius Magnago im AGACH Gründungsjahr 1979 hat sich verwirklicht: aus der politischen Vision eines engen Zusammenwachsens der Bevölkerung des Alpengebietes ist eine geistige und kulturelle Einheit von singenden Menschen des Alpenbogens geworden. Die Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Chorverbände (AGACH) wird auch weiterhin an ihrem Ziel festhalten Brücken zu schlagen zwischen Menschen verschiedener Weltanschauungen und verschiedener geistiger und sozialer Zugehörigkeit. Sie wird auch weiterhin Botschafter für länderübergreifendes Denken, Handeln und Fühlen im Alpenraum sein.



EUROPAS CHORLANDSCHAFT

CHORVERBÄNDE IN EUROPA

EINES SEI VORWEG GESAGT: DIE KULTURELLE VIELFALT DER EUROPÄISCHEN LÄNDER SPIEGELT SICH AUCH IN DEN NATIONALEN CHORVERBÄNDEN WIEDER, WOBEI ALLE CHORVERBÄNDE, ZU DENEN INFOS GEFUNDEN WURDEN, IN EINER AUSSAGE KONFORM SIND. ZIEL DER CHORVERBÄNDE IST ES, DEM CHORGESANG UND DEM THEMA SINGEN SOWOHL IN DER BREITEN ÖFFENTLICHKEIT ALS AUCH BEI ENTSCHEIDUNGSTRÄGERN AUS KULTUR, POLITIK UND GESELLSCHAFT EINE STARKE STIMME ZU GEBEN. DANEBEN BIETEN ALLE CHORVERBÄNDE HILFE IN VERSCHIEDENSTEN FORMEN AN UND NICHT WENIGE BETONEN DIE BESONDERE PFLEGE DES EIGENEN VOLKSLIEDGUTES.

ERSTER CHORVERBAND UM 1830

Die ersten Chorverbände, damals auch Sängerbünde genannt, entstanden in Deutschland in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und sind z. T. bis heute tätig. Auffällig ist, dass es in politisch schwierigeren Zeiten mehr Gründungen gab und gibt. So entstanden etwa in der Zwischenkriegszeit der schwedische Chorverband, der dänische Sängerverein, SULASOL, die Vereinigung isländischer Männerchöre, Pueri Cantores oder der Fürstlich Liechtensteinische Sängerbund. Kurz nach dem zweiten Weltkrieg wurden der Chorverband Österreich, der finnische Männerchorverband oder der Norwegische Kirchenchorverband gegründet. Fusionen von Chorverbänden häufen sich ab den 90iger Jahren wie z. Bsp. der deutsche, oder schwedische Chorverband. Jüngstes Beispiel ist die Arbeitsgemeinschaft freier Chorverbände in Deutschland.

DAS PROBLEM DER ZAHLEN

Wie viele Chorverbände es in Europa genau gibt ist nicht eruierbar. Zwar kann fast jedes europäische Land auf zumindest einen Verband verweisen, aber die Zahl der nationalen Unterverbände ist unübersichtlich. Und je nach Land ist die Fülle an Chorverbänden riesig. Die

Schweiz kann sich über 15 Chorverbände oder Verbände mit chorischen Aktivitäten freuen. Deutschland über mindestens 33 Chorverbände, Österreich hat insgesamt 11 Verbände. Estland, ein singendes Land, hat zumindest 5 Verbände und Norwegen liegt bei 20 Verbänden. Italien liegt mit 24 Chorverbänden im oberen Bereich, während Kroatien und Rumänien das Chorleben in einem Verband bestreiten. Das sind nur einige Beispiele, die Aufzählung jedes Chorverbandes in jedem europäischen Land würde den Rahmen sprengen.

22.500.000 SÄNGERINNEN IN 625.000 CHÖREN UND ENSEMBLES

Um zumindest einen ungefähren Wert über die europäische Chorlandschaft zu erhalten, hat die European Choral Association – Europa Cantat 2015 die Ergebnisse einer Studie veröffentlicht und Bemerkenswertes gefunden. Durchschnittlich 4,5 % der europäischen Bevölkerung singt in Gemeinschaften (in Österreich sind es 11 %). Dies entspricht ca. 22,5 Mio. SängerInnen in 625.000 Chören in der europäischen Union (EU28) und 37 Mio. SängerInnen in ca. 1.000.000 Chören für den gesamten europäischen Kontinent einschließlich Russland. Leider kann uns die Studie aber keine Auskunft über die Anzahl der europäischen Chorverbände geben und so bleibt nur eine vorsichtige Schätzung von 160 bis 180 Chorverbänden, die sich auf die EU inkl. England beschränkt.

„DEUTSCHER BÄCKERSÄNGERBUND“ UND MEHR BESONDERHEITEN

Die Chorverbandlandschaft kann aber nicht nur mit beeindruckenden Zahlen aufwarten. Auch die Kreativität der Verbände lässt bisweilen keine Wünsche offen. So vereinen sich z. B. im „Deutschen Bäckersängerbund“ nach wie vor 50 Chöre mit 1.250 SängerInnen – davon 250 Frauen. Die Schweiz kann auf den „Eidgenössischen Jodlerverband“ blicken und hat zudem gleich zwei Verbände für Berufschorleiter („Schweizerischer Berufsdirigentenverband“ und „Verband Chorleitung Nordwestschweiz“). England vereint im Verband „Making Music“ 3.700 Musikgruppen, davon 58% Gesangsgruppen, und verweist auf 5 Jahrespläne! In Rumänien etwa gibt es einen „Königlichen Chor“ (ein ausgezeichnete Jugendchor) und Finnland erfreut sich über einen „Bundesmännerchor“.

Norwegens Chören geht es wirtschaftlich wirklich gut. Sie haben lt. der oben genannten Studie nicht nur die höchsten Budgets zur Verfügung, das norwegische Sängerverforum kümmert sich auch um die Entschädigung der Mehrwertsteuer ihrer ChorleiterInnen!

CHÖRE HELFEN CHÖREN UND FRAUEN-POWER IN ISLAND UND ESTLAND

Ein schönes Zeichen der Hilfe setzt der „Chorverband der Evangelischen Kirche Deutschland“. Die Aktion „Chöre helfen Chören“ unterstützt Chöre vor allem im osteuropäischen Raum. Es werden Zuschüsse an Chöre vergeben, die Chorveranstaltungen in Deutschland besuchen.

Wer der Meinung ist, dass Chorverbände und Sängerbünde in erster Linie eine typische „Männersache“ darstellen, sei eines Besseren belehrt: Es gibt sie! Die Frauenchorverbände! Genannt seien der nationale Verband isländischer Frauenchöre und die estnische Frauenchorgesellschaft, welche 2.000 Sängerinnen in 70 Chören in ihrem Verband vereinigt.

GELEBTES EUROPA – CHORVERBÄNDE OHNE GRENZEN

„Sie [AGACH] steht für die musikalische und kulturelle Vielfalt in den Alpenregionen, sie verbindet musikalisch aktive Menschen über Sprachbarrieren, Staatszugehörigkeit und sozialer Zusammensetzung hinweg zu einer völkerverbindenden Gemeinschaft.“ Mit diesen Worten begrüßt die Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Chöre, kurz AGACH, ihre Leser

auf der Startseite der Homepage. Während die heute bestehende EU noch mehr Gedanke als Realität war, schlossen sich bereits 1979 Chorverbände verschiedener Nationen zur AGACH zusammen, die heute aus 16 Unterverbänden mit insgesamt 4.775 Chören besteht. Noch früher, nämlich 1956, entstand der „Nordische Sängerverband“, der Dachverband der baltischen und nordischen Länder Europas. Und die Wurzeln des größten europäischen Verbandes reichen ins Jahr 1952 nach Tirol.

„EUROPEAN CHORAL ASSOCIATION – EUROPA CANTAT“ – MUSIK KENNT KEINE GRENZEN

Vertreter aus Österreich, Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz kamen 1952 beim Tiroler Sängerfest überein, dass man das Chorwesen über nationale Grenzen hinaus gemeinsam fördern sollte. Drei Jahre später wurde die AGECE (Arbeitsgemeinschaft europäischer Chöre) gegründet und 2011 entstand durch den Zusammenschluss der AGECE mit Europa Cantat (European Federation of Young Choirs) die European Choral Association – Europa Cantat (ECA-EC). Derzeit gehören der ECA-EC 59 Chorverbände, 177 Chöre und 185 Einzelpersonen an. Sie vertritt direkt mehr als 2,5 Millionen SängerInnen, DirigentInnen, KomponistInnen und ManagerInnen in über 40 europäischen Ländern und erreicht mehr als 37 Millionen Menschen in Kontinentaleuropa, die im Bereich des kollektiven Gesangs tätig sind.

Die Grenzenlosigkeit der Musik und des Gesangs wird auch hier deutlich: sind doch Chöre aus der ganzen Welt Mitglied der ECA-EC.

Jede Krise bietet auch Chancen

... SO VERSUCHEN WIR ES IM CHORFORUM WIEN ZU SEHEN.

Die Erfahrungen zeigen uns, dass auch unsere Mitgliedschöre und Ensembles oft völlig neue und innovative Wege gehen und suchen, um einerseits untereinander in Kontakt zu bleiben, aber auch an ihr Publikum weiterhin musikalische „Signale“ zu senden.

WAS VOR EINIGER ZEIT NOCH UNDENKBAR WAR, BZW. NICHT ANGEDACHT WURDE, ERFÄHRT NUN VÖLLIG NEUE DIMENSIONEN UND MÖGLICHKEITEN.

So wie sich PädagogInnen, SchülerInnen und oft auch ihre Eltern auf E-Learning, Homeschooling, Home-Office und die Großeltern via WhatsApp oder Skype nun chatten und sich auf Zoom-Verabredungen eingelassen haben, so taten dies auch viele Chöre und Ensembles vermehrt und mit Freude.

Neben den täglichen und wöchentlichen Recherchen betreffend Hilfsfonds, Newsletter, Beratungen in rechtlichen Fragen wie z.B. bei anfallenden horrenden Stornokosten, Tipps und Lösungsfindungen für unsere Mitglieder u.v.m. gab es auch ein Angebot unseres Dachverbandes in Kooperation mit einem erfolgreichen und technikaffinen Chorleiter aus Wien, Michael Schneider. Er leitet den Chorus Viennensis (Chor der ehem. Sängerknaben und die Chorakademie St. Augustin) und bot an 3 Abenden „Webinare“ an, wo interessierte ChorleiterInnen, aber auch SängerInnen sich kostenlos per Video zu-

schalten konnten und informiert wurden. Diese Abende waren äußerst gut gebucht und das Feedback war ausgezeichnet.

Wieder der Beweis, dass sich unsere Amateurchöre und ihre ChorleiterInnen, die mit einem hohen Prozentsatz der Profiszene angehören, hier sehr schnell an die neuen Gegebenheiten und Herausforderungen heranwagen und somit auch für die Zukunft nun mit weiteren Methoden gerüstet sind.

Wir versuchen seit 2015 unsere Mitglieder zu motivieren, Neues und Innovatives bei ihren Konzerten zu versuchen und künden aufgrund der Einsendungen dann unseren „Chor des Jahres“ – ich denke, es werden nach diesem Jahr der großen Herausforderungen viel mehr Einsendungen als in den Jahren zuvor.

WICHTIG IST DER PERSÖNLICHE KONTAKT

Es ist schön, diese Aktivitäten vor allem auf den Social Media Kanälen zu sehen und zu beobachten, aber eines wird trotz allem immer wichtig bleiben: der persönliche Kontakt, das wöchentliche Proben und Erarbeiten von neuen Programmen und Stücken und dann der Tag der Aufführung mit all seinen Anspannungen, Lampenfieber und der Auftritt vor interessiertem und ebenfalls sich wieder nach Kultur sehndem Publikum – diese Zeit soll bald wieder für alle Kulturschaffenden und unsere Chöre möglich sein und darauf hoffen wir und daran arbeiten wir stetig und gemeinsam.

VIVA LA MUSICA!



Margret Popper-Appel
Präsidentin
ChorForumWien

ChorForum Wien -
Dachverband für Chöre in
Wien und Umgebung
2001 gegründet, hat der
Dachverband derzeit 140 Mit-
glieder – Chöre und Ensem-
bles im Amateur-, Semiprofi
und Profibereich

European Choir Games 2019



European Choir Games 2020



LITERATUR

EMPFEHLUNG

Passend zu unserem Heftschwerpunkt **EUROPA** habe ich einige Chorbücher und -hefte ausgewählt, die auch einen chormusikalischen Blick über den Tellerrand erlauben. Interessantes, oft unbekanntes aber auf jeden Fall spannendes Repertoire für weltliche und auch geistliche Anlässe im Chorjahr!

Viel Spaß beim Entdecken der tollen Chormusik! **Euer Thorsten**

European Folk Songs for mixed voices



Eine umfangreiche Sammlung mit 47 Volksliedern aus ganz Europa. Alle wichtigen Themen wie Liebe, Feste und Feiern werden behandelt. Die Sätze in den Originalsprachen sind leicht

bis mittelschwer und gut machbar. Übersetzungen zum Inhalt finden sich im Anhang.

Carus Verlag

Hodie Christus natus est II



Europäische Weihnachtslieder für gemischten Chor

Mit 53 europäischen Weihnachtsliedern in der Originalsprache, knüpft dieses Heft an die Idee des

Volksliedheftes an und enthält ebenso wertvolle Chorsätze für die Advent- und Weihnachtszeit! Enthält viele Neuentdeckungen!

Carus Verlag

ROMANTIK a cappella



Band 1:
Weltliche Gesänge
ASCHAUER ·
SCHUMACHER

Dieses Chorbuch, welches ebenso wie die beiden

Chorhefte vom Carus Verlag in Kooperation mit der European Choral Association (ECA) - Europa Cantat entstanden ist, bietet eine umfangreiche Auswahl an europäischer Chormusik des 19. Jahrhunderts für gemischte Stimmen. Über 125 Chorwerke von über 100 Komponistinnen und Komponisten erweitern den chormusikalischen Horizont in Sachen Romantik ohne Frage.

Helbling
ISBN 978-3-99035-546-6

ROMANTIK a cappella



Band 2:
Geistliche Gesänge
ASCHAUER ·
SCHUMACHER

Anknüpfend an den ersten Band, finden sich in diesem Chorbuch 147

Lieder aus 31 Ländern Europas. Eine einmalige Sammlung mit geistlicher Chormusik aus der Zeit der Romantik. Hier findet man umfangreiches Repertoire für geistliche Konzerte und auch für den gottesdienstlichen Gebrauch.

Helbling
ISBN 978-3-99035-712-5

Hörgenuss

DAS SOLLTE MAN KENNEN.

AUTOR **Dr. Franz Gratl**
Kustos der Musiksammlung Tiroler Landesmuseen

Kai Wessel Altus
Bernd Oliver Fröhlich Tenor
Harry van Berne Tenor
Matthias Lutze Bass
Wiltener Sängerknaben
Einstudierung: Johannes Stecher
Capella de la Torre
Katharina Bäuml
Schalmei und Leitung
CD musikmuseum 31
Tiroler Landesmuseen 2017



Andrea Oberparleiter Sopran
Sabine Lutzenberger Alt
Bernd Oliver Fröhlich Tenor
Martin Senfter Bass
Ensemble rosarum flores
Künstlerische Leitung
Ilse Strauss und Wolfgang Praxmarer
CD musikmuseum 43
Tiroler Landesmuseen 2019

Ein musikalisches Gipfeltreffen 1503

WERKE VON HEINRICH ISAAC, PIERRE DE LA RUE,
JACOB OBRECHT U. A.

Im Jahr 1503 kommt es in Tirol zum Zusammentreffen zwischen Kaiser Maximilian I. und seinem Sohn Philipp dem Schönen, der auf dem Weg von Spanien in die Niederlande ist. Die beiden Fürsten reisen jeweils mit ihrem gesamten Hofstaat inklusive ihren Hofkapellen. Mehrfach vereinigen sich diese Elite-Klangkörper, Philipps burgundische und Maximilians kaiserliche Kapelle, um gemeinsam in Innsbruck und Hall zu musizieren. Herausragende Komponisten liefern nicht nur Musik, sondern sind sogar persönlich anwesend. Enthusiastische Beschreibungen der Feierlichkeiten durch Ohrenzeugen dieses musikalischen Gipfeltreffens der Renaissance erlauben eine Rekonstruktion, die hier erstmals unternommen wird. Teil der Festlichkeiten war auch ein feierliches Requiem für Hermes Sforza, den Bruder der Kaiserin, der während der Feierlichkeiten plötzlich starb. Einen Höhepunkt des Gipfeltreffens bildet daher die Totenmesse von Pierre de la Rue.

Global Player Maximilian

Im Fokus dieser Aufnahme steht das europäische Netzwerk frühneuzeitlicher Musikbeziehungen. Kaiser Maximilian I. war ein Kosmopolit, der ein Riesenreich regierte. Er orientierte sich in seiner glänzenden Hofhaltung, die selbstverständlich auch eine mit internationalen Größen der Musikwelt besetzte Hofkapelle mit einschloss, am Vorbild Burgunds. Die musikalische Reise auf den Spuren Maximilians führt von Burgund über Frankreich und Spanien nach Italien, selbstverständlich auch in die Residenzstädte Wien und Innsbruck sowie von dort aus nach Böhmen und Ungarn. Wir folgen den Musikern der Zeit um 1500 auf ihren oft verschlungenen Karrierewegen, begegnen den Stars der damaligen Musikszene ebenso wie den weniger bekannten, aber nicht minder interessanten Figuren.

CDs erhältlich an der Museumskassa
Ferdinandeam, im Handel, auf amazon und jpc.

Musik für das Land





RABATT FÜR TSB MITGLIEDER*

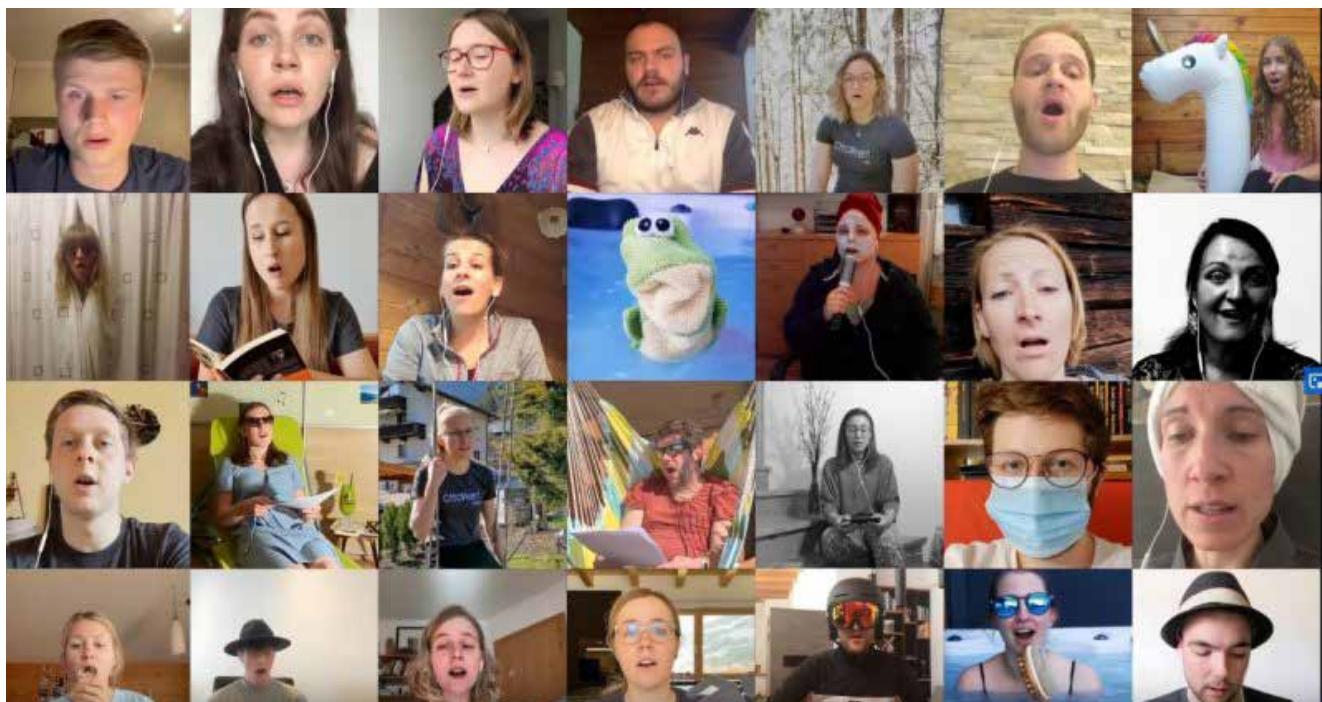


Gutschein

* Beim Kauf ab einem Wert von € 30,- bei Pro Musica Notenhandel!
Die Aktion ist nur für die auf dieser Seite angeführten Bücher gültig. Bestellungen über schellhorn@tsb.tirol

KREATIV

trotz Corona

AUTOR **Viktor Schellhorn**

Nach drei Wochen intensiver Arbeit konnte CHORrekt seine Coverversion von "Run to You" präsentieren. Pentatonix zeigte sich schwer beeindruckt!

JEDE/R HAT DIE SITUATION MITERLEBT: MAN HAT NOCH GUT GEPROBT, TERMINE VEREINBART, MUSIKER ENGAGIERT, TOLLE LITERATUR AUSGESUCHT, GEÜBT UND DANN; LOCK DOWN FÜR DAS GESAMTE LEBEN! AUCH FÜR DAS CHORLEBEN UND EBENSOWIE FÜR DAS TSB LEBEN! AUS UND VORBEI FÜR – WIE LANGE EIGENTLICH? SO SCHIEN ES ZUMINDEST!

Doch die kreativen Köpfe waren schnell zur Stelle mit Ideen, wie man trotz der notwendigen Beschränkungen weiterhin singen kann. Der Landesjugendreferent des tsb, Thomas Waldner, im Berufsleben Lehrer und Chorleiter, machte es vor. Die digitale Welt wird zum Schlüssel des gemeinsamen Singens und Musizierens. Nach Recherchen und ersten Versuchen konnte er ein wunderbares Video mit seinem Schulchor „Silberstimmen“ online stellen und kurz darauf präsentierte auch der Tiroler Landesjugendchor sein erstes „Trosvideo in Coronazeiten“ Damit war der Grundstein für weitere Aktionen gelegt.

ChorleiterInnen und StimmbildnerInnen des tsb, die sich um die Stimme in Coronazeiten bemühen.



Thomas Kranebitter



Simone Zöhrer



Sarah Loukota



Tanja Raich

„WEBINARE“ IST DAS WORT DER STUNDE

Chorproben online abzuhalten ist sehr schwierig und es bedarf eines sehr guten Programms und Wissenstandes des Verantwortlichen. Aber kurze Videos mit Stimmübungen als sogenannte „Webinare“ zu veröffentlichen war ein, für jedermann, machbarer Weg. Und so wurden StimmbildnerInnen des tsb gebeten, Einsingübungen zu diversen Themen einer Stimmübung als Video aufzunehmen und über den YouTube Kanal des Tiroler Sängerbundes zu veröffentlichen.



Wilfried Rogl

Die Reaktionen haben dann alle Erwartungen übertroffen – die Übungen wurden bis heute (Ende Mai) 5.700 mal angeklickt und eine Flut von positiven Rückmeldungen erreichte den tsb. ChorleiterInnen und SängerInnen haben eine Brücke zum Singen erhalten und manch ein/e Chorleiter/in hat sich die Aktion zum Vorbild genommen und „beliefert“ inzwischen seine/ihre SängerInnen mit kleinen Lernvideos zu Chorstücken. Der Vorteil liegt auf der Hand: Die SängerInnen üben jetzt zu Hause und werden – so hofft man – im Herbst vorbereitet zur ersten Probe erscheinen.

Der tsb hat sein Stimmbildungsservice nun auch für „Online-Stimmübung live“ geöffnet. Per Video-Unterricht können ChorsängerInnen Stimmübung von den tsb StimmbildnerInnen erhalten.

Die zahlreichen Videos, die derzeit im Internet zu sehen sind, haben den tsb bewogen eine „**Trotz-Corona-Video-Challenge**“ auszuschreiben. Die Anforderungen sind denkbar einfach: Egal wie es gemacht wird, kreativ soll es sein und das Video muss **während der Coronazeit** entstanden sein. Die Videos sind auch auf dem YouTube Kanal des tsb zu sehen und jeder wird die Möglichkeit erhalten sein Lieblingsvideo zu voten.

Danke

GERTI STADLER-GRUBER GEHT IN PENSION!



Nach 37 Jahren im Dienste des Tiroler Chorwesens geht unsere Sekretärin Gerti in den wohlverdienten Ruhestand. Am 24. Februar 1983 trat Frau Stadler in den damaligen Tiroler Sängerverband ein und erlebte die Entwicklung des Chorwesens in Tirol, Österreich und in Europa aus dem Blickwinkel der Organisation der vielen tausenden Veranstaltungen hautnah mit. Der Zusammenschluss

der Verbände „Tiroler Chorverband“ und „Tiroler Sängerbund 1860“ zum gemeinsamen Tiroler Sängerbund, die Installierung einer Geschäftsführerstelle 2006 und die Übersiedlung mit dem tsb-Büro ins Haus der Musik waren auch für unsere Gerti eine große Herausforderung.

Wir möchten uns bei unserer Gerti für diese vielen Jahrzehnte der korrekten, verlässlichen, engagierten

und unermüdlichen Arbeit für den tsb, auch im Namen aller Sängerinnen und Sänger, Obleute, Chorleiterinnen und Chorleiter, Vorstandsmitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Präsidenten herzlich bedanken!

Manfred Düringer
Landesobmann

Prinzip Hoffnung

Was wir unseren SängerInnen und ChorleiterInnen gerne anbieten möchten – vorbehaltlich der zukünftigen Corona-Strategien!

09. – 14. August 2020

Sing- & ChorleiterInnen-woche am Grillhof

25. – 26. September 2020

Gospelworkshop

17. Oktober 2020

Tag der Kirchenmusik im Priesterseminar

17. Oktober 2020

Start „Popchor Tirol Reloaded“ im Haus der Musik

26. Oktober 2020

Überreichung des Landespreises für Chöre und Ensembles

ab 14:00 Uhr

Platzsingen in der Altstadt

20. November 2020

Vielstimmig Live Konzert im Studio 3 des ORF Tirol

Dezember 2020

TSB Adventchor singt für Licht ins Dunkel

Für die Sing- & ChorleiterInnenwoche, sowie für den Popchor Tirol Reloaded kann man sich bereits auf der HP des Tiroler Sängerbundes anmelden.

www.tsb.tirol

ONLINE-MARKETING-CRASHKURS FÜR CHÖRE

GEHT EUER CHOR SCHON

Online?



BRUCE BARTO

IN GUTEN ZEITEN HABEN DIE MENSCHEN DEN WUNSCH ZU WERBEN, IN SCHLECHTEN ZEITEN MÜSSEN SIE ES TUN.

Gerade in Zeiten von Corona fällt uns auf, wie notwendig wir die Kultur brauchen. Sie ist ein Spiegel unserer Zeit, bietet Raum für Kreativität und neue Sichtweisen. Es ist sehr wichtig, dass das kulturelle Schaffen keinen Stillstand erleidet. Viele KünstlerInnen und Chöre erkennen vermehrt die Chancen des Internets, um ihrem Engagement nachhaltig Sichtbarkeit und Gehör zu verschaffen. Denn momentan sind noch viele Fragen offen, wie es in den kommenden Monaten weitergehen wird und ob wir nochmals mit Ausgangsbeschränkungen zu rechnen haben. Die Sichtbarkeit im Onlinebereich ist wichtiger denn je.

Ich habe selbst in vielen Chören gesungen und bin aktuell als Popsänger auf eigene Online-Promotion angewiesen. Darüber hinaus arbeite ich seit fast 10 Jahren im Werbereich und beschäftige mich täglich damit, Produkte und Dienstleistungen grafisch und werblich bekannt zu machen.

Dieses Wissen gebündelt, möchte ich Chören als Webinar zur Verfügung stellen, weil Werbung wichtig ist, aber nicht teuer sein muss.

- > Wie könnt ihr also als Gruppe auf euer neues youtube-Video aufmerksam machen?
- > Wie könnt ihr viel Sichtbarkeit und Gehör für euer Projekt oder anstehendes Konzert bekommen?
- > Wie stecht ihr aus der Menge hervor und könnt möglichst viele interessierte Menschen erreichen – und das mit k(l)einem Budget?

NUTZT DOCH DIE „WIRKSAMKEIT DES WERBECRESCENDOS“!



ONLINE-MARKETING-CRASHKURS FÜR CHÖRE

Kursinhalte

- Chöre und ihre Mitglieder als Werbecrescendo
- Whatsapp als mächtiges Werbetooll
- Werbeanzeigenmanager facebook und instagram
- Newsletter
- Beispiel für eine kleine Konzert-Werbekampagne
- Trends 2020

2 Termine stehen für euch zur Auswahl

Freitag, 26. Juni 2020 | 14.00 – 17.00 Uhr oder
Freitag, 03. Juli 2020 | 14.00 – 17.00 Uhr

Kurskosten

EUR 25,- pro TeilnehmerIn
ab 2 TeilnehmerInnen (vom selben Chor) je EUR 20,-

Anmelden unter kurs@mein-chor-geht-online.at

Der Kurs findet als Webinar über die Plattform ZOOM statt. → zoom.us/download



Mehr Infos unter:
mein-chor-geht-online.at

Raphael Perle
Musiker & Werbeprofi

NACHLESE TSB-CHÖRE

Coronabedingt gibt es in dieser Ausgabe der Chor Tirol leider nur wenige Chorberichte. Die ausführlichen Berichte kann man wieder auf der Homepage - Dein TSB - Chor Tirol nachlesen.

Reutte



Obmann Thomas Sturm mit dem Geehrten Klaus Wagner und Klaus Schimana als Vertreter der Gemeinde

MGV Reutte

„Hell und klar wie der Morgenstern“ Mit diesem Lied wurde am 05. März die Jahreshauptversammlung des Männergesangsvereins Reutte im Hotel Maximilian in Ebenbichl eröffnet.

In seinem kurzen Bericht dankte der Obmann seinen Sängern für ihre großartige Probenarbeit, die überaus tolle Kameradschaft und den beiden Chorleitern Peter Kurz und Hansjörg Wörz für ihren unermüdlichen Einsatz.

Innsbruck Land Süd

Chor St. Jodok

50 Jahre Chorleiter!

Dieses seltene Jubiläum feierte Chorleiter Hermann Mair zu Cäcilia 2019. Was als Übergangslösung gedacht war, währt nun schon das 51. Jahr. Sein Gespür für die richtige Literatur, sein einfühlsames Dirigat und die treffsicheren Soli mit seinem warmen Bariton bestätigen immer wieder Hermanns musikalische Fähigkeiten.

Ad multos annos!



Die ausführlichen Berichte können Sie unter www.tsb.tirol/chortirol nachlesen.

← Mit dem QR Code geht's noch schneller



Spatzenhaufen

Am 20. Februar, dem Todestag Andreas Hofers, durfte der Kinderchor Spatzenhaufen der VS Steinach die Verleihung der Ehrenzeichen des Landes Tirol im Riesensaal der Hofburg mitgestalten.

Genau 3 Wochen später saßen wir dann zutiefst enttäuscht in unserer Klasse: Absage des Landesjugendsingens, keine coolen Auftritte mehr bis Herbst. So still und traurig waren die fröhlichen Spatzen noch nie.

Innsbruck Land Ost

Choropax

Der Kammerchor CHOROPAX der Musikschule Wattens ist in den zwanzig Jahren seines Bestehens zu einem der führenden Chöre des Landes geworden.

Bewundernswert sind die Frische im Chorklang, die Kreativität in der Programmauswahl sowie die Präzision in der Ausführung. Bei CHOROPAX trifft Mut zu Experimentellem auf gediegenes, tradiertes Liedgut.



Oswald Milser Chor

Die 50. Generalversammlung läutete das Jubiläum des Oswald Milser Männerchors Ende Februar ein.

Die 19 Mitglieder können sich über ein äußerst aktives Vereinsjahr freuen. Zwei Mitglieder wurden für 30 Jahre (Werner Hösch) und für 40 Jahre Mitgliedschaft (Gottfried Schenk) geehrt. Seit einem Jahr führt Clara Decristoforo den Kinderchor und konnte die Mitgliedszahl auf 32 Kinder steigern.



Ehrungen beim Oswald Milser Chor (v.l.): Landesobmannstellvertreterin Ursula Oberwalder, Werner Hösch, Obmann Paul Ried, Gottfried Schenk BM Peter Hanser, VBM Thomas Kölli.

Innsbruck Land West



v.l.n.r. David Graber, Obmann Walter Maierhofer, Michael Berndlbau, Martin Kraxner, BM Christian Härting, TSB Obmann Manfred Düringer

MGV Liederkranz Telfs

Bei der Jahreshauptversammlung des MGV-Liederkranz Telfs, konnte Obmann Walter Maierhofer, im Beisein von Bürgermeister Christian Härting, auf ein besonderes Jahr zurückblicken. Mit dem 140 Jahr Jubiläum setzten die Sänger, rund um Chorleiter Michael Gerhold, den absoluten Glanzpunkt. Über 300 Sängerinnen und Sänger, verwandelten die Marktgemeinde in eine wahre Klangwolke und bereiteten damit ein unvergessliches Geburtstagsfest.

Innsbruck Stadt

Sängervereinigung Wolkensteiner

Am 01. Februar 2020 nahm die Sängervereinigung Wolkensteiner beim Tiroler Volksliedwettbewerb „A Liadl lasst's hearn“ des Tiroler Volksmusikvereines teil.

Als einziger, teilnehmender Chor musste man in ungewohnter, stark reduzierter Besetzung antreten, da nicht mehr als 8 Personen je Gruppe erlaubt waren. Unter diesen Umständen freute man sich daher umso mehr mit dem Prädikat „Gut“ ausgezeichnet worden zu sein.



SINGERBÖRSE

CHOR-PINWAND

AUF DIESER SEITE KÖNNEN SICH TSB CHÖRE GEGENSEITIG HELFEN ODER AUF MITGLIEDERSUCHE GEHEN.

Diese Grundregeln sind einzuhalten:

Es dürfen nur chorisch-musikalische Belange eingereicht werden, wie z.B. Suche nach SängerInnen, ChorleiterInnen, Partnerchören, etc.! Die Annoncen werden nach Einlangen gereiht und auf die Website gestellt, falls die Seite voll ist.

DER KAMMERCHOR FRESCO VOCALIS INNSBRUCK

startet mit neuem Schwung und neuer Chorleitung 2020 voll durch. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen. Wir freuen uns auch über Projektsänger*innen, die uns 2020 unterstützen möchten. Wir singen Stücke unterschiedlicher Epochen und Musikstile und benötigen insbesondere in den Tenorstimmen dringend Verstärkung. Auf dem Programm stehen u.a. Faurés „Cantique de Jean Racine“, Mendelssohns „Drei geistliche Lieder“ und Whitacres „Seal Lullaby“. Wer singt mit uns?

Infos und Anfragen unter:
alexandra.koschak@tmo.at
www.heike-henning.com



Namekawa Davies



Annedore Oberborbeck



Breinschmid & Gansch Tiro



Sergio Azzolini

Haus der Musik

KONZERTREIHE 20/21

Wolfgang Laubichler: Direktor, Haus der Musik Innsbruck

SEIT DER ERÖFFNUNG IM OKTOBER 2018 VERANSTALTET DAS HAUS DER MUSIK INNSBRUCK EINE EIGENE KONZERTREIHE.

In unserer Reihe haben sich Schwerpunkte entwickelt, die wir nächste Saison weiterführen und ausbauen. In den Academie Konzerten erleben Sie die großartige, die auch die Leitung des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck übernehmen. Der Schwerpunkt der Programme liegt auf der Vor- und der Wiener Klassik. Klavier & Co ist ein Zyklus für alle möglichen Tasteninstrumente, in dem wir Genre- und Epochengrenzen überschreiten.

„STUMMFILME MIT LIVE MUSIK“

In Screen & Score erleben Sie zwei Stummfilmklassiker mit Live Musik, nämlich „Metropolis“ und eine hochkarätige „Hamlet“-Verfilmung. In Wort & Musik verbinden wir Musik mit dem gesungenen bzw. gesprochenen Wort. Darunter finden Sie einen klassischen Liederabend mit einer Lesung, eine kulinarisch erweiterte Veranstaltung mit Südtirols Star-Winzer und Bio-Pionier Alois Lageder.

„BEETHOVENS GESAMTE VIOLINSONATEN“

Das Jahr 2020 steht auch bei uns im Zeichen Ludwig van Beethovens. Am 17. Dezember 2020 und in zwei Konzerten davor feiern wir seinen 250. Geburtstag. Die fabelhafte Konzertmeisterin des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck, Annedore Oberborbeck, wird an drei Abenden die zehn Violinsonaten, allesamt Meilensteine der Geigenliteratur, zusammen mit Pianist Michael Schöch aufführen.

„VON JAZZ & APÉRO BIS KUSCHELKONZERTE FÜR YOUNGSTERS“

Im Kleinen Saal findet die Reihe ConTakt eine Fortsetzung. Dabei geht es um Themen aus der Alten Musik. Geboten wird ein breites Spektrum unterschiedlichster Formate, das von Diskussionen und Vorträgen von MusikerInnen und InstrumentenbauerInnen, über Gesprächskonzerte und Workshops mit didaktischem Ansatz, bis hin zu Vorstellungen von Instrumenten und Sammlungen reicht. Der Eintritt ist frei.

Die Reihe Jazz & Apéro setzt junge Talente der Jazzabteilung des Landeskonservatoriums ins Licht. Die Veranstaltungen finden jeweils ab 18.30 Uhr als einstündige Afterwork-Konzerte statt, die Bar öffnet bereits jeweils um 18.00 Uhr, ein Freigetränk ist im Eintrittspreis inkludiert. Kuschelhaft für Familien mit ihrem jüngsten Nachwuchs geht es weiter in unseren Kuschelkonzerten. Krabbeln ist möglich, Stillsein nicht nötig.

Termine, Programme und Mitwirkende entnehmen Sie bitte der Vorschau hier im Anschluss und auf unserer Webseite unter www.haus-der-musik-innsbruck.at.

Konzertreihe

im Haus der Musik

Academie Konzerte

25. April 2021 . 11 Uhr

SERGIO AZZOLINI UND DAS TIROLER SYMPHONIEORCHESTER INNSBRUCK

17. Juni 2021 . 20 Uhr

JÖRG WIDMANN UND DAS TIROLER SYMPHONIEORCHESTER INNSBRUCK

Klavier & Co

29. Jänner 2021 . 20 Uhr

KLAVIERDUO MAKI NAMEKAWA / DENNIS RUSSELL DAVIES Mit Live-Visualisierungen durch die Ars Electronica Linz

12. März 2021 . 20 Uhr

BACH & FRANKREICH Peter Waldner, Cembalo

8. April 2021 . 20 Uhr

INTO MY OWN | SOLO PIANO IMPROVISATIONS Martin Gasselsberger, Klavier

Screen & Score

27. Mai 2021 . 20 Uhr

HAMLET Stummfilm von 1921 mit Asta Nielsen. Musik von und mit Michael Riessler

12. Juni 2021 . 20 Uhr

METROPOLIS Stummfilm von Fritz Lang (1927), Musik von und mit Johannes Fischer

Wort & Musik

8. Oktober 2020 . 20 Uhr

György Kurtág: KAFKA-FRAGMENTE OP. 24 FÜR SOPRAN UND VIOLINE Sarah Maria Sun, Sopran und Oswald Sallaberger, Violine

25. November 2020 . 20 Uhr

AUF UND DAVON. LIEDER UND LITERATUR AUS DEM EXIL Johannes Maria Wimmer, Gesang, Günter Lieder, Lesung und John Groos, Klavier

11. Februar 2021 . 20 Uhr

ANDRÉ SCHUEN . ALOIS LAGEDER Ein kulinarischer Abend mit Wein und Musik

Sonderkonzerte

13. November 2020 . 20 Uhr

04. Dezember 2020 . 20 Uhr

17. Dezember 2020 . 20 Uhr

BEETHOVEN VIOLINSONATEN I, II, III Annedore Oberborbeck, Violine und Michael Schöch, Klavier

13. Jänner 2021 . 20 Uhr

BREINSCHMID & GANSCH TRIO Benjamin Schmid, Violine, Georg Breinschmid, Bass und Thomas Gansch, Trompete Martin Gasselsberger, Klavier

Suchrätsel

1. Welches Land hat mindestens 33 Chorverbände?
2. In welchem Land singt durchschnittlich 11% der Bevölkerung in Gemeinschaften?
3. Wie lautet die Abkürzung von European Choral Association – Europa Cantat?
4. Wie ist die Abkürzung von der Arbeitsgemeinschaft alpenländischer Chorverbände?
5. Über welchen Komponisten wird in der Rubrik „Neuerscheinung“ berichtet?
6. Liedtitel von der Rubrik „Des keat oanfach viel mehr g`ungen“?
7. Welcher Chor durfte die Verleihung der Tiroler Landesehrenzeichen in der Hofburg umrahmen?

Y	N	S	P	A	T	T	B	O	H	B	Y	G	Y	B	I	T	U	X	B	N	D	V	N	M
E	Y	F	G	B	I	M	E	W	P	E	A	R	B	J	P	F	Z	H	C	A	G	A	N	E
W	R	E	M	R	S	P	F	C	R	P	P	H	X	E	D	Y	C	L	P	V	A	Z	J	O
T	X	C	U	Z	U	M	A	J	S	M	K	R	D	W	K	A	A	Y	O	D	W	A	J	K
V	E	A	L	R	G	B	B	D	L	X	U	O	L	J	O	H	F	P	X	C	V	O	B	X
I	T	L	F	N	Q	L	C	X	X	G	J	Z	F	L	C	Q	K	F	S	I	U	C	S	N
E	K	C	C	U	M	M	E	O	A	T	H	S	F	I	I	Z	V	W	F	J	Y	E	U	L
W	D	T	W	J	Y	L	B	P	K	H	V	A	E	W	F	N	P	P	I	X	A	H	M	K
L	J	U	O	H	X	W	L	C	M	O	B	R	K	T	A	S	Q	T	D	G	I	E	X	I
J	O	H	E	I	Z	V	F	I	F	A	R	S	F	C	S	C	X	H	V	L	Y	O	A	Q
T	S	R	T	R	C	R	T	A	M	E	B	W	R	N	Q	A	E	C	A	D	O	K	N	H
J	E	H	U	M	F	J	I	L	T	N	C	A	O	I	Z	D	Y	M	J	O	M	E	Y	Y
U	P	U	N	L	K	R	L	S	R	T	W	S	M	B	S	J	E	R	X	S	U	M	U	R
L	H	W	Z	M	K	Z	E	V	S	N	J	E	L	N	P	Z	C	U	M	B	X	C	U	H
F	E	K	Y	M	S	O	B	M	O	C	R	C	B	E	A	K	A	Q	W	K	D	U	Y	U
F	Y	Z	W	A	S	U	M	K	M	E	B	K	I	K	Z	X	E	J	G	F	U	A	A	I
V	B	K	C	B	R	R	Y	V	N	U	S	X	V	K	U	Q	C	V	Q	A	B	E	Y	G
G	L	K	Z	J	O	T	F	Q	S	G	S	Y	Z	G	E	Z	L	K	X	H	I	E	A	Q
U	E	E	Z	V	E	E	X	Z	M	E	X	W	G	X	B	T	I	Y	P	R	A	R	Q	Q
Y	R	E	C	E	D	I	J	N	J	Z	N	V	E	Y	Y	W	Y	V	E	P	W	Z	Y	H
R	N	V	Y	M	E	K	A	I	L	I	J	L	D	U	N	E	F	U	A	H	N	E	Z	T

Antworten Ausgabe 1 | 2020: 1) Mädchenchor der Hauptschule Wörgl 2) Salzburg 3) Wolfgang Amadeus Mozart 4) Landesjugend-singen 5) Feste der Stimmen 6) Kärnten 7) Sängervereinigung Mühlau 8) Helmut Schaumberger

Chorwitzze ;)

Was ist der Unterschied zwischen einem Männerchor und einem Klavier?
Etwa 1/4 Ton!

„Mensch Wilhelm, ich habe gehört,
Du bist jetzt im Gesangsverein,
als Tenor oder als Bass?“
„Nein, als Ausrede ...“

Ein Bekannter fragt:
„Haben sich denn die Gesangsstunden
für Ihre Tochter gelohnt?“
„Na, und ob! Ich konnte die Nachbar-
häuser sehr preiswert erwerben.“



DRUCKEREI
PIRCHER

Ihr Partner
für Druckprodukte
aller Art

40
Jahre

perfekt
—
prompt
—
persönlich

pircherdruck.at

05266/8966

info@pircherdruck.at

Ötztal-Bahnhof

Österreichische Post AG
SP18Z041503 S

Wenn unzustellbar zurück an:
Tiroler Sängerbund, Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck